

Der russische Präsident Dmitri Medwedew kündigt an, dass Russland, falls ihm die USA und die NATO die von ihm vorgeschlagene Einbeziehung in einen gemeinsamen Raketenabwehrschirm verweigern, eigene Raketen installieren wird, die auf westeuropäische Städte und die US-Basen in Europa zielen.

LUFTPOST

Friedenspolitische Mitteilungen aus der
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein
LP 225/11 – 01.12.11

Medwedews Erklärung zur NATO-Raketenabwehr

The Voice of Russia, 23.11.11

(<http://english.ruvr.ru/2011/11/23/60905583.html>)

Liebe Bürger Russlands,

mit meiner Erklärung möchte ich Sie über die gegenwärtige Situation aufklären, die durch die Errichtung eines NATO-Raketenabwehrschildes in Europa entstanden ist.

Die Geschichte unserer Gespräche mit den USA und den (anderen) NATO-Mitgliedstaaten über die Raketenabwehr ist lang und kompliziert. Als Präsident Barack Obama im September 2009 die Pläne seines Vorgängers zur Errichtung eines Raketenabwehrschildes in Europa revidierte (s. http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_08/LP23408_281108.pdf), reagierten wir positiv. Diese Entscheidung erleichterte es uns, einen wichtigen Vertrag (START 3) über die Reduzierung und Begrenzung der strategischen Offensivwaffen zu unterzeichnen, weil ein untrennbarer Zusammenhang zwischen strategischen Angriffsraketen und der Abwehr dieser Raketen besteht. Das war ein großer Fortschritt (in den Beziehungen zwischen den USA und Russland).



Dmitri Medwedew (Foto: Вести.Ru)

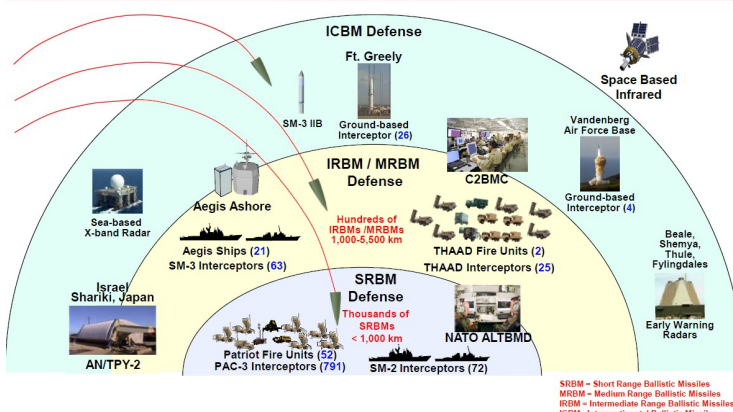
Aber dann entwickelten die USA einen neuen Plan für einen Raketenabwehrschild aus unterschiedlichen, aber aufeinander abgestimmten Komponenten. (Ausführliche Informationen über diesen modifizierten Plan enthält eine unter <http://www.acus.org/files/ISP/Atlantic%20Council.Final.O%27Reilly.presentation.pdf> aufzurufende NATO-Präsentation, aus der

auch die nebenstehende Grafik entnommen wurde.) Dieser Plan beunruhigt uns sehr, weil er die Positionierung eines bedeutenden militärischen Potenzials der USA in der Nähe der Grenzen Russlands und in Gewässern vorsieht, die an Russland angrenzen.

Auf dem NATO-Russland-Gipfel im letzten Jahr in Lissabon habe ich die Schaffung einer gemeinsamen Raketenabwehr mit verschiedenen Sektoren vorgeschlagen. Wir waren auch bereit, unseren Vorschlag zu modifizieren und den Bedürfnissen



Layered Ballistic Missile Defense



unserer NATO-Partner anzupassen, um zu einer gemeinsamen Lösung zu kommen: Europa darf nicht wieder gespalten werden, es muss zu einer einheitlichen Sicherheitszone zusammenwachsen, in die Russland als vollwertiges Mitglied mit gleichen Rechten einbezogen ist.

Ich bin davon überzeugt, dass die (vorgeschlagene) Annäherung eine einzigartige Gelegenheit ist, eine echte strategische Partnerschaft zwischen Russland und der NATO aufzubauen. Die in unseren Beziehungen bestehenden Reibungen und Konfrontationen müssen durch die Grundsätze der Gleichheit, der unteilbaren Sicherheit, des gegenseitigen Vertrauens und der Berechenbarkeit ersetzt werden.

Leider waren die USA und andere NATO-Mitglieder nicht bereit, sich in die von uns gewünschte Richtung zu bewegen. Sie haben nicht vor, auf unsere Bedenken gegen ihren geplanten europäischen Raketenabwehrschild Rücksicht zu nehmen. Sie versuchen weiterhin, uns davon zu überzeugen, dass ihre Pläne nicht gegen Russland gerichtet seien. Wenn wir sie aber um klare, rechtlich verbindliche, schriftlich fixierte Abmachungen bitten, verweigern sie diese hartnäckig. Wir sind bereit, über Art und Inhalt dieser Abmachungen zu verhandeln. Dabei kann es sich nicht nur um leere Versprechungen oder Zusicherungen handeln, die Abmachungen müssen Russland die Möglichkeit bieten, nach objektiven militärisch-technischen Kriterien zu beurteilen, ob der Raketenabwehrschild der USA und der NATO den Zusicherungen entspricht oder unsere (Sicherheits-)Interessen verletzt und das strategische atomare Gleichgewicht zu zerstören droht.

Wir werden nicht widerstandslos ein Programm hinnehmen, das in 6 bis 8 Jahren unser Abschreckungspotenzial schwächen könnte. Dieses Programm, der jetzt geplante (west-)europäische Raketenabwehrschild, wird bereits realisiert. Seine Umsetzung hat in Polen (s. http://www.luftpост-kl.de/luftpost-archiv/LP_10/LP24210_271210.pdf), Rumänien (s. http://www.luftpост-kl.de/luftpost-archiv/LP_11/LP01911_30011.pdf), der Türkei (s. http://www.luftpост-kl.de/luftpost-archiv/LP_11/LP16511_300911.pdf) und Spanien (s. http://www.luftpост-kl.de/luftpost-archiv/LP_11/LP19211_271011.pdf) bereits begonnen. Und wir werden einfach vor vollendete Tatsachen gestellt.

Wir werden unseren Dialog mit den USA und mit der NATO über die Raketenabwehr ganz bestimmt fortsetzen. Das haben Präsident Barack Obama und ich bei unserem jüngsten Treffen auf dem APEC-Gipfel (dem Gipfel für wirtschaftliche Zusammenarbeit im asiatisch-pazifischen Raum, s. http://de.wikipedia.org/wiki/Asiatisch-pazifische_wirtschaftliche_Zusammenarbeit) in Honolulu bereits vereinbart, bei dem ich unsere Besorgnis (über den Raketenabwehrschirm der NATO) noch einmal sehr deutlich gemacht habe. Noch ist es Zeit für eine Verständigung. Russland hat den politischen Willen, zu einer Vereinbarung zu kommen, die ein neues Kapitel in unseren Beziehungen mit den USA und der NATO einleiten könnte.

Wenn unsere (westlichen) Partner bereit sind, Russlands legitime Sicherheitsinteressen auf eine ehrliche und verantwortungsvolle Weise zu berücksichtigen, bin ich sicher, dass wir uns einigen können. Wenn uns aber weiterhin nur angeboten wird, gegen unsere eigenen Interessen (mit dem Westen) "zusammenzuarbeiten", werden wir uns nicht verständigen können. In diesem Fall werden wir nach anderen Optionen suchen müssen. Unsere Reaktionen werden vom jeweiligen Stand der Realisierung des US-Planes abhängig sein.

Deshalb habe ich die folgenden Entscheidungen getroffen:

1. Ich habe dem Verteidigungsministerium befohlen, bei der Stadt Kaliningrad ein Radarsystem zur Erfassung (westlicher Raketen) zu errichten.

2. Als erste Stufe des Aufbaus eines russischen Luftraum- und Weltraumverteidigungssystems werden wir unsere strategischen Raketen besser abschirmen.
3. Die russischen land- und seegestützten strategischen (Interkontinental-)Raketen werden mit modernsten Schutzvorrichtungen gegen Abwehrraketen und hocheffizienten Atomsprengköpfen ausgestattet.
4. Ich habe unsere Militärs beauftragt, Maßnahmen zu ergreifen, die unsere Truppen in die Lage versetzen, die Kontroll- und Informationssysteme der (gegnerischen) Abwehrraketen im Falle eines Angriffs zu zerstören. Die erwähnten Maßnahmen sind angemessen, wirkungsvoll und kostengünstig.
5. Wenn die oben erwähnten Maßnahmen nicht ausreichen, wird Russland innovative Systeme ballistischer Raketen aufstellen, mit denen sich die US-Abwehrraketen in Europa komplett ausschalten lassen. Eine der geplanten Maßnahmen wird die Stationierung mobiler taktischer ballistischer Raketen des Typs 9K720 Iskander (s. http://de.wikipedia.org/wiki/Iskander_%28Rakete%29) in einem Sonder-Gebiet bei Kaliningrad sein.

Zusätzlich

hat Russland das Recht, alle weiteren Abrüstungs- und Rüstungsbegrenzungsmaßnahmen einzustellen, wenn es uns nicht möglich ist, uns mit den USA über die Problematik der Abwehrraketen zu einigen.

Unter Berücksichtigung der Tatsache, dass offensive und defensive Waffen miteinander zusammenhängen, könnte Russland berechtigte Gründe dafür geltend machen, das START 3-Abkommen (s. <http://german.ruvr.ru/2011/06/03/51251412.html>) zu kündigen, wie das in dem Vertrag vorgesehen ist.

Ich möchte jedoch betonen, dass Russland die Tür zu einem Dialog mit den USA und der NATO über deren Abwehrraketen nicht zugeschlagen hat und weiterhin an einer praktizierten Partnerschaft interessiert ist. Die kann aber nur durch die Schaffung einer völkerrechtlich verbindlichen Basis für eine solche Zusammenarbeit erreicht werden, die den Schutz der legitimen Interessen Russlands garantiert und seine Bedenken beseitigt. Wir bleiben offen für einen Dialog und hoffen weiterhin auf ein angemessenes und konstruktives Entgegenkommen unserer westlichen Partner.

(Wir haben die Medwedew-Erklärung komplett übersetzt und mit Ergänzungen und Links in Klammern versehen. Aus ihr geht eindeutig hervor, dass die von Russland angekündigten Gegenmaßnahmen, die sich natürlich auch gegen die zahlreichen US-Kommandozentralen und US-Basen in der Bundesrepublik Deutschland richten werden, uns nur dann erspart bleiben, wenn unser Land aus der NATO austritt und den baldigen Abzug aller US-Stationierungstreitkräfte durchsetzt. Die USA sind überhaupt nicht daran interessiert, Russland in einen Raketenabwehrschirm einzubeziehen, der primär gegen diesen potenziellen Konkurrenten gerichtet ist, und sie werden auch keinesfalls auf die Errichtung dieses Schirmes verzichten. Schon wegen der wachsenden Abhängigkeit von der Belieferung mit russischem Erdgas kann sich die Bundesrepublik eine erneute militärische Konfrontation mit Russland einfach nicht mehr leisten.)

The Voice of Russia

Medvedev's special statement on missile defense

Nov 23, 2011

Dear Citizens of Russia!

My address to you stems from the current situation around the missile defense system NATO is currently building in Europe.

The history of our relations with the United States and NATO member states in missile defense has been a long and difficult one. When in September 2009 President Barack Obama revised the European missile defense plans of his predecessor, we reacted positively. That decision helped us sign an important treaty on the reduction and limitation of strategic offensive weapons, which clearly stated the inextricable connection between strategic offensive weapons and missile defense. It was a great achievement.

But then the United States embarked on a new, so-called "phased" missile defense plan. It worries us, because it stipulates the deployment of relevant U.S. military potential near Russian borders and in water areas adjoining Russia.

At the Russia-NATO Council summit in Lisbon a year ago, I initiated the creation of joint missile defense based on the "sectoral" principle. Moreover, we were ready to modify it, taking the opinions of our NATO partners into account, but do it in such a way as to preserve the main thing: Europe does not need dividing lines, it needs a single security perimeter with Russia having an equal and legally confirmed role in it.

I am convinced that this approach offers unique opportunities for Russia and NATO to build a genuine strategic partnership. Frictions and confrontation in our relations must be replaced by the principles of equality, indivisibility of security, mutual trust and predictability.

Unfortunately, the United States and other NATO member states have failed to manifest sufficient readiness to move in this direction. They do not intend to heed our concerns over the European missile defense architecture at the current stage. They just keep convincing us that their plans are not directed against Russia. But when we ask for clear-cut, legally binding and written commitments, a tough refusal follows. We are ready to discuss the status and content of these commitments. These must not be empty words, but commitments formulated in such a way as to enable Russia to judge not from promises or assurances but from objective military-technical criteria how the United States and NATO's actions in the missile defense area correlate with their declarations, whether they hurt our interests or threaten to break strategic nuclear parity.

We will not participate in a program capable of weakening our deterrence potential in 6-8 years. This program (European Missile Defense) has already been launched. Its implementation is gathering pace in Poland, Romania, Turkey and Spain. And we are informed about it as an already accomplished fact.

We will certainly continue the missile defense dialogue with the United States and NATO, as we agreed with President Barack Obama during our recent meeting at the APEC summit in Honolulu where I again spelled out our concerns in a precise and clear-cut way. There still is time to achieve understanding. Russia has the political will to move towards

agreements that could open a new chapter in our relations with the United States and NATO.

If our partners are prepared to take into account Russia's legitimate security interests in an honest and responsible way, I am sure we will manage to come to agreement. But if we are offered to "cooperate" against our own interests, we will fail to find common ground. In this case, we will have to look for other options. We will build our actions depending on real developments at each new phase of the American plan.

Therefore, I have made the following decisions:

1. I order the Ministry of Defense to deploy radar missile warning systems in the city of Kaliningrad.
2. A strategic missile facilities shield will be the first to be strengthened as part of setting up Russia's Air and Space Defense System.
3. Russia's Navy and Strategic Missiles Forces will be equipped with a cutting-edge ABM penetration device and super efficient warheads.
4. I have ordered the country's military to develop measures enabling the troops to destroy ABM control and information systems in the event of an attack. The abovementioned measures are relevant, efficient and low-cost,
5. If the abovementioned are not enough, Russia will deploy cutting-edge ballistic missile systems capable of the total destruction of US ABMs in Europe. One of the measures will be deploying the 9K720 Iskander Mobile Theater Ballistic Missile System in a special area in Kaliningrad.

Hereafter.

Russia has the right to halt further disarmament and arms control efforts if it doesn't reach an agreement with the US on the ABM issue .

Moreover, taking into account the fact that offensive and defensive weapons are closely interconnected, Russia may have legal grounds to walk out of the START-3 and this is stipulated by the Treaty.

However, I would like to emphasize that Russia is not shutting the door on the ABM dialogue with the US and NATO and on practical partnership in this area. Nevertheless, this can be reached only via creating a specific legal basis for such cooperation that will provide for the protection of Russia's legitimate interests and concerns. We are open to dialogue. We are counting on a reasonable and constructive approach from our Western partners.

www.luftpost-kl.de

VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern